

Individuum und Gemeinschaft. Grundfragen der sozialen Theorie und Ethik. Von Prof. Dr. Th. Litt. Geh. M. 28.—, geb. M. 44.—

„Die Sache der wissenschaftlichen Soziologie als einer Führerin der allgemeinen synthetischen Geisteswissenschaften ist von Litt auf das beträchtlichste gefördert worden. Sein Buch ist soziologisch erleuchtend und ethisch stählend. Es kann deshalb auch beim geistigen Wiederaufbau Deutschlands wesentliche Dienste leisten. (Deutsche Literaturzeitg.)

Probleme der Sozialphilosophie. Von Prof. Dr. R. Michels. Geb. M. 24.—

„Dieser Band ist imstande, der Betrachtung unseres sozialen und politischen Lebens und der Betätigung in ihm neue, allgemeine, von partipolitischer Engherzigkeit freie Gesichtspunkte und damit ein Gut zu geben, an dem keineswegs Überfluß herrscht.“ (Straßb. Post.)

Geschichtsphilosophie. Von Prof. Dr. O. Braun. In einem Band mit: Grundzüge der historischen Methode. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. A. Meister. 2. Aufl. Geh. M. 6.—, geb. M. 9.60

Der erste Teil gibt eine ausführliche Geschichte der Disziplin vom Altertum bis zur Gegenwart, der zweite Teil behandelt die bedeutendsten Probleme und Lösungen der Gegenwart. Überall entwirft der Verfasser von den wichtigeren Erscheinungen knappe Bilder unter Verknüpfung der Persönlichkeiten mit den allgemeinen Kulturströmungen.

Hegel und der nationale Machtstaatsgedanke. Als Beitrag z. polit. Geistesgesch. Von Privatdoz. Dr. H. Heller. Geh. M. 60.—, geb. M. 69.—

Der Verfasser zeigt, daß die vielberufenen „imperialistischen“ Gedanken Treitschkes und seiner Zeit auf keinen Gerinueren als Hegel zurückgeben, und weist dessen nachhaltigen Einfluß nicht nur auf die bedeutendsten Publizisten, Historiker und Juristen nach, sondern auch die unmittelbare Verbindung der Hegelschen Philosophie mit der Gedankenwelt des preußisch-deutschen Militärs und mit der nächsten Umgebung des großen Kanzlers.

Politik und Massenmoral. Zum Verständnis psychologisch-historischer Grundfragen der modernen Politik. Von Dr. A. Christensen. Geh. M. 12.—, geb. M. 24.—

„Die Arbeit eines scharfen Geistes, der den Dingen auf den Grund geht und der eine große Summe positiven Wissens in Vorrat hat.“ (Kirche und Welt.)

Wilh. Diltheys gesammelte Schriften.

Einleitung in die Geisteswissenschaften. Bd. I. [Erscheint Anf. 1922.]

Diltheys Einleitung in die Geisteswissenschaften ist das systematische Hauptwerk dieses gegenwärtig in seiner Wirkung ständig wachsenden Philosophen, der sich immer mehr als Ausgangspunkt für die auf die Wiedergewinnung einer einheitlichen Lebens- und Weltanschauung gerichteten Bestrebungen erweist. Es gibt in einem ersten einleitenden Buch eine Übersicht über den Zusammenhang der Einzelwissenschaften des Geistes, in welcher die Notwendigkeit einer grundlegenden Wissenschaft dargetan wird; in einem zweiten Buche wird die Metaphysik als Grundlage der Geisteswissenschaften, ihre Herrschaft und ihr Verfall dargestellt.

Weltanschauung und Analyse des Menschen seit Renaissance und Reformation. Abhandlungen zur Geschichte der Philosophie und Religion. 2., unveränderte Aufl. Band II. Geh. M. 144.—, geb. M. 160.—

„Deutlicher und deutlicher zeigt sich seit kurzem, daß besonders im 17. Jahrhundert, dem viele Ästerten, oft Ängstlich gemiedenen, der Deutsche d. s. 18. und 9. Jahrhunderts sich vorbe eilet hat, daß die Eigenart des deutschen Klassizismus und der Geist der Romantik in der Umgestaltung wurzelt, die dem Deutschen im 17. Jahrhundert zuteil geworden ist.“ (O. Walzel in der Frankfurter Zeitung.)

Die Jugendgeschichte Hegels und andere Abhandlungen zur Geschichte des deutschen Idealismus. Bd. IV. Geh. M. 152.—, geb. M. 168.—

„Aus allen Arbeiten leuchtet hervor, was W. Dilthey mit Meisterhand geübt hat aus den toten Zeugnissen der Vergangenheit Menschen und Zeiten neues Leben einzuhauchen, so daß sie als lebhaftige Wesen ungenübertreten. Überall wird man die unvergleichliche Kunst der Einführung staunend bewundern müssen.“ (Münchener Neueste Nachrichten.)

Weitere Bände sind in Vorbereitung: Bd. III. Studien zur Geschichte des deutschen Geistes Bd. V. Die geistige Welt. Bd. VI. Aufbau der geschichtlichen Welt. Bd. VII. Aus dem Nachlaß.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

Preländerung vorbehalten

DER EINZELNE UND SEIN STAAT

VON

DR. JUR. DR. PHIL. W. SCHULZE-SÖLDE
PRIVATDOZENT DER PHILOSOPHIE AN DER UNIVERSITÄT
GREIFSWALD



SPRINGER FACHMEDIEN WIESBADEN GMBH 1922

ISBN 978-3-663-15587-4

ISBN 978-3-663-16160-8 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-16160-8

**ALLE RECHTE,
EINSCHLISSLICH DES ÜBERSETZUNGSRECHTS, VORBEHALTEN**

Vorwort.

Ursprünglich war vorgesehen, den Lösungsversuch des Gemeinschaftsproblems in einem Schlußkapitel meiner Schrift „Geschichte als Wissenschaft“ (Berlin 1917, Reuther & Reichard) zu geben. Die Fülle der zu behandelnden Fragen ließ jedoch allmählich eine selbständige und umfassendere Abhandlung erwachsen.

Seit dem Zusammenbruch unseres Staates bei Beendigung des „Deutschen Weltkrieges“ habe ich unter Zurückstellung anderer Arbeiten es als meine vornehmste philosophische Aufgabe erachtet, die Mittel der Wissenschaft zu finden, welche geeignet sein könnten, dem Denken und Handeln des Deutschen im Hinblick auf seine Staatsbürgersendung Richtung zu geben.

Das Ergebnis meiner Bemühungen übergebe ich hiermit der Öffentlichkeit.

Greifswald im Oktober 1921.

Walther Schulze-Sölde.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Logische Vorübung	1
II. Das Gesetz des Einzelnen	26
III. Das Schaffen für den Staat	37
IV. Das Wesen des Staates	61
V. Die Möglichkeit des Staates.	83
VI. Erziehung und Recht	121
VII. Die Staaten.	161
1. Der Stufenbau	161
2. Recht und Macht.	174